

Hallisches patriotisches
W o c h e n b l a t t

z u r

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

Erstes Quartal. 1. Stück.

Den 4. Januar 1834.

Inhalt.

Neujahrsgruß. — Die Linde auf dem Moritzkirchhofe. —
Verzeichniß der Predigten. — Kirchensachen. — Frauenverein.
— Orchesterverein. — Verzeichniß der Gebornen ic. — Nach-
ruf an Herrn Candidat Hanisch. — 43 Bekanntmachungen.

I.

Neujahrsgruß.

Gott zum Gruß im neuen Jahre,
Daß er Land und Stadt bewahre,
In der Friedenspalme Schatten
Fruchtbar mache unsre Matten,
Auf dem Throne segnend walte,
Jeden Stand in Ehren halte!
Gott zum Gruß im neuen Jahr!

Gott zum Gruß im neuen Jahre!
Jedes zählt er unsrer Haare,
Kennt die Zahl von unsern Lieben,
Hat sie auf sein Buch geschrieben,
Fröhlich seine Bahn zu wallen
Geb' er, was uns frommt, uns Allen!
Gott zum Gruß im neuen Jahr.

XXXV. Jahrg.

(1)

Gott



Gott zum Gruß im neuen Jahre,
 An der Wiege, an der Bahre,
 Daß die Hoffnung uns nicht fliehe,
 Ihren Trost uns nicht entziehe!
 Daß das Alter und die Jugend
 Reich an Weisheit sey und Tugend.
 Gott zum Gruß im neuen Jahr!

Gott zum Gruß im neuen Jahre
 Jedem treu verbundnen Paare!
 Eintracht an dem stillen Herde,
 Christus auf der ganzen Erde
 Aller frommen Herzen Meister,
 Und ein Blick ins Reich der Geister.
 Gott zum Gruß im neuen Jahr!

II.

Die Linde auf dem Moritzkirchhofe.

Vom Sturm erlegt am 18. December 1833.

Armer Baum! — Du Baum von edler deutscher,
 unter uns, deinen Landsleuten, noch viel zu wenig
 geschätzter Art: — in welcher traurigen Lage erblick'
 ich dich! —

Lange hab' ich dich gekannt, und mich immer dei-
 ner gefreuet, nicht nur im Frühling, wenn du dein
 Haupt mit verneueter Blätterkrone schmücktest, und
 im Sommer, wenn du deinen süßen Blüthenduft aus-
 hauchtest, sondern auch im Herbst, wenn du deine
 verbleichten Blätter herab zur Erde streutest, und im
 Winter, wenn du entblättert standest, mit Reif und
 Schnee bedeckt, und neue Kräfte sammeltest. — Und
 ach, wie find' ich dich nun verändert! — zerschlagen,
 zerschellt, zertrümmert von dem feindseligen Sturme,
 der dich getroffen hat.

Wie



Wie viel Jahre mögen hingegangen seyn, Liebe Linde, seit du, vom zarten Pflänzchen zum großen Baume herangewachsen, deine Aeste und Zweige immer mehr ausbreitetest? Und die Hände, die dich auf diese Stelle pflanzten, o wie lange mögen die schon erstarrt, schon in der Erde zu Erde geworden seyn? Ihr Bäume überlebt ja insgemein uns hinfällige Menschen hier so weit, so weit, daß wir euch beneiden müßten, wenn nicht unser ein anderes Leben wartete, wo wir auch wieder Bäume, schönere Bäume finden, wo wir, nicht mehr hinfällig, unter paradiesischen Palmen wandeln werden, die auch kein Sturm treffen soll.

Aber gleichwohl, wie ähnlich sind wir Menschen hier auf Erden euch Geschöpfen in der Pflanzenwelt! Die liebliche Blume verschwindet, wenn der Wind darüber wehet; der Sturm wirft den starken Baum zu Boden; und den Menschen rafft, wohl mitten auf seinem Wege, der Tod hinweg.

Zu deinen vielen Jahren, o Linde, hattest du bald wieder eins zurückgelegt; doch, ehe es noch ganz zum Ende kam, traf dich der Sturm, der dein hohes Haupt niederwarf. Am Morgen, am Mittag standest du noch, unversehrt bis an den Abend; und in einem Augenblick am Abend war es um dich geschehen. Viele Jahre lang wurdest du von Winden umbraust und bestürmt, und immer hattest du ihnen Trost geboten; aber nun solltest du nicht länger widerstehen. — So geht es auch in unserer Menschenwelt. Viele Millionen haben das jetzt scheidende Jahr begrüßt; Unzählige sind in seinem Laufe dahingegangen; Tausende werden noch dahingehen, ehe seine letzte Stunde schlägt; und die dann in das neue treten, o wie viele von ihnen werden sein Ende nicht erleben! Plötzlich trifft der Tod oft den Blühenden, unerwartet den Rüstigen; und ob auch Einer lange lebt und viele Jahre zählt, endlich kömmt die Reihe doch an ihn.

Jetzt werde ich gewahr, daß, deines rüstigen Ansehens ungeachtet, der Kern deines Stammes krank
und

und hohl gewesen. Darum ist's auch wohl dem feindseligen Sturme leichter geworden, dich zu Boden zu strecken. — So liegt wohl auch im Innern manches Menschen der unbemerkte Grund, der dem Tode es leicht macht, ihn früher ins Grab zu strecken.

Dein Blätter Schmuck im Frühling entzückte jedes Auge, und deine Blüthen im Sommer erfüllten weit umher die Luft mit balsamischen Düften. Der rauhe Wintersturm hat wohl seiner sanften Schwester deine lieblichen Düfte nicht gegönnt! — So ist's auch oft in unserer Menschenwelt, daß rohe Gemüther es nicht vertragen können, wenn ihrer Brüder einer etwas voraus hat. Ach, Neid, Eifersucht, Mißgunst sind böse Wurzeln tausendfachen Uebels auf Erden!

Nun dein Haupt gesunken ist, liebe Linde, ist, was von dir noch da steht, dein Schaft, hinfort zu nichts mehr nütze, als daß es Asche werde. Und hat der Mensch erst sein Haupt geneigt, so ist an dem, was noch Sichtbares von ihm zurückbleibt, auch weiter nichts, als daß es Erde und Asche werde. Ja, du bist ein treues Bild von uns sterblichen Menschen!

Ich habe dir dieses kleine Denkmal gesetzt. Aber nach kurzer Zeit wird auch dieses vergessen, und kein Mensch kümmert sich mehr darum, daß du da gewesen bist, und Niemand fragt, wo du gestanden hast. Und bin ich erst einmal geschieden, wie lange wird's dann währen, so denkt man nicht mehr an mich, und kein Lebendiger fragt mehr nach mir.

Aber du hast, ehe es mit dir zum Ende kam, das Deinige treulich gethan: hast im Frühling mit deiner grünen Krone Augen ergötzt, im Sommer deine erquickenden Wohlgerüche verbreitet, und im Herbst Früchte getragen, so gut sie von der Natur dir beschieden waren. — Wohl dem Menschen, der, wenn er scheidet, auch das Sein'ge treulich gethan hat!

S.

Chronik

Chronik der Stadt Halle.

1.

Am Sonntage nach Neujahr (den 5. Januar)
predigen in Halle:

Zu U. L. Frauen: Um 9 Uhr Herr Diaconus und
Professor Franke. Um 2 Uhr Herr Prädicant Möb-
bius.

Zu St. Ulrich: Um 9 Uhr Herr Diaconus Schiff.
Um 2 Uhr Herr Candidat Köfser.

Zu St. Moriz: Um 9 Uhr Herr Super. Guerike.
Um 2 Uhr Herr Diaconus Dr. Hesekiel.

In der Domkirche: Um 9 $\frac{1}{2}$ Uhr Herr Domprediger
Dr. Blanc. Um 2 $\frac{1}{4}$ Uhr Herr Domprediger Dr.
Kienäcker.

Kathol. Kirche: Um 9 Uhr Herr Pastor Meyer.

Hospitalkirche: Um 11 Uhr Herr Dr. Hesekiel.

Zu Neumarkt: Um 9 Uhr Herr Pastor Held.

Zu Glaucha: Um 9 Uhr Herr Superintendent Dr.
Liemann.

2.

Kirchensachen.

Der am zweyten Fevertage im Klingbeutel der Dom-
kirche gefundene Thaler, mit der Anweisung: „für
arme Kranke“, ist von einer armen Familie auf dem
Neumarkt mit dem herzlichsten Danke gegen den un-
bekannten Geber in Empfang genommen worden.

Blanc.

3.



3. Frauenverein.

Es ging noch zur Bekleidung unsrer armen Waisen Folgendes bey uns ein: von D. zu Wecken 6 Thlr., v. Hrn. Pr. Garz fernerer Erbs aus dem Abdrucke seiner in der Wohlthät. Freymaurerloge gehaltenen Rede 20 Thlr., v. M. G. 4 Thlr., v. Fr. Pr. F. in P. 5 Thlr., v. Fr. W. 1 Thlr., v. M. H. allerley Sachen zur Vertheilung an fleißige Schulkinder, v. Fr. Pr. G. ein Christbaum mit Lichtern, 1 Päckchen Sachen, zu andern Bedürfnissen und zu Äpfeln 5 Thlr., v. Fr. Mf. K. 1 Paq. Sachen und 15 Sgr., v. Hrn. M. in P. 2 große Körbe Pfefferkuchen, v. Fr. Dr. H. 1 Korb Äpfel, v. Fr. P. D. 2 Thlr., v. Mad. St. 1 Päckchen Sachen, aus Magdeburg v. M. H. 2 Pd'or, v. H. C. M. 1 Pd'or, v. H. M. K. D. 1 Duc. Mit dem innigsten Danke für diese und alle andre uns gewordenen Beweise der Wohlthätigkeit verbinden wir die Anzeige, daß es uns durch solche möglich geworden ist, am Sonntage vertheilen zu können: 8 Oberröcke, 68 Jacken, 79 P. Beinkleider, 70 Westen, 57 Mädchenröcke, 38 Kleider, 56 Spencer, 86 Schürzen, 3 Hemden, 180 Halstücher, 179 P. Strümpfe, 139 P. neue Schuhe, 4 neue Kappen, 13 Häubchen, 9 Puppen, 360 Pfefferkuchen, 180 Wecken, 27 Schock Äpfel, 1 Christbaum.

Halle, den 24. December 1833.

Dürking.

4. Orchesterverein.

Im Locale des Museums findet auf allgemeines Verlangen der geehrten Mitglieder des Orchestervereins wieder am nächsten Sonnabend 7 Uhr Abends Quartettunterhaltung unter Leitung des Herrn Musikdirector Schmidt Statt.

5. Geborne, Getraete, Gestorbene in Halle rc.
November. December 1833.

a) Geborne.

Marienparochie: Den 16. Nov. dem Handarbeiter
Keusel eine T., Amalie Rosine. (Nr. 2190.) —
Den 20. dem Justizcommissar Siebiger ein S., Gotts-
lob. (Nr. 927.) — Den 21. dem Schuhmachermeister
Braune ein S., Wilhelm David Friedrich. (Nr. 821.)
— Den 3. Dec. dem Müller Diezmann eine T., Frie-
derike Wilhelmine Auguste. (Nr. 1036.) — Den 10.
dem Unterofficier Frenzel ein Sohn, Carl August.
(Nr. 2154.) — Den 11. dem Schlossermeister Pan-
newitz eine T., Auguste Charlotte. (Nr. 1493^a.) —
Den 14. dem Maurergesellen Jentsch eine T., Jo-
hanne Friederike Rosine. (Nr. 737.) — Den 26. dem
Handarbeiter Zwanzig eine T., Johanne Rosine.
(Nr. 1448.)

Ulrichsparochie: Den 21. Novbr. dem Kaufmann
Stahlschmidt eine Tochter, Emma Louise Caroline.
(Nr. 318.) — Den 8. Decbr. dem Uhrmacher May
ein Sohn, Johann Carl Friedrich. (Nr. 1652.) —
Den 19. dem Maurergesellen Kirchner ein S., Frie-
drich Carl Conrad. (Nr. 322.) — Den 27. dem
Schneidermeister Caspari ein Sohn. (Nr. 320.)

Moritzparochie: Den 2. Dec. dem Bäckermeister
und Stärkesabrikant Kögel eine Tochter, Charlotte
Christiane. (Nr. 2057.) — Den 23. dem Maurer-
gesellen Gennert eine T., Louise Friederike. (Nr. 522.)
Den 26. ein unehel. S. — Den 27. eine unehel. T.
(Entbindungsanstalt.)

Domkirche: Den 24. Novbr. dem Porcellainmaler
Traydorf ein Sohn, Robert. (Nr. 23.) — Den
12. Decbr. dem Handarbeiter Schreiber ein Sohn,
Christian Friedrich. (Nr. 1950.)

Katholische Kirche: Den 10. Decbr. dem Schuh-
machermeister Siedler ein Sohn, Franz Hermann.
(Nr. 735.)

Neu:

Neumarkt: Den 8. Dec. dem Musikus Selle eine Z., Pauline Sophie Auguste. (Nr. 1302.) — Den 12. dem Gerichtsboten Dietrich eine Z., Johanne Caroline Wilhelmine. (Nr. 1089.)

b) Getrauete.

Marienparochie: Den 26. Decbr. der Handarbeiter Altsch mit C. R. Gerhardt. — Den 29. der Justizcommissar Siebiger mit J. E. Fehling.

Ulrichsparochie: Den 26. Dec. der gewesene Fäßler Bierth mit D. Ch. Kirschke.

Moritzparochie: Den 26. Decbr. der pensionirte Salzstedemeister Hohndorf mit J. M. Berner verwittwete Müller.

Domkirche: Den 26. Dec. der Unterofficier Fränzel mit M. S. Langsch. — Den 29. der Oberlehrer am Gymnasium zu Halberstadt Dr. Büchner mit Ch. C. Kläffer.

c) Gestorbene.

Marienparochie: Den 24. Decbr. des Salzlebers Kiemer S., Wilhelm Heinrich, alt 5 J. 6 M. Auszehrung. — Des Handarbeiters Diez Z., Christiane Rosine, alt 1 M. 3 W. Auszehrung. — Den 27. des Handarbeiters Zwanzig Z., Johanne Rosine, alt 1 Z. Krämpfe. — Den 28. des Schullehrers Weber in Magdeburg Wittwe, alt 71 J. 4 M. Brustwasser sucht. Des Kreisphysikus Dr. Herzberg Z., Marie Auguste, alt 5 M. 1 W. Schlagfluß.

Ulrichsparochie: Den 27. Dec. des Schneidermeisters Caspari S., alt 2 Z. Krämpfe. — Den 28. des Handarbeiters Schmidt Z., Johanne Wilhelmine, alt 1 J. 6 M. Auszehrung.

Moritzparochie: Den 25. Dec. des Halloren Moritz Ehefrau, alt 57 J. 6 M. Lungenschlag. — Den 27. der Tischlermeister Mähmann, alt 36 J. 3 M. 2 W. Schwind sucht.

Domkirche: Den 27. Decbr. des Fleischermeisters Sondershausen Z., Johanne Amalie, alt 1 J. 3 M. Keichhusten.

Kran:



Krankenhaus: Den 20. Decbr. der Almosengenosse
Anleite, alt 70 J. Schlagfluß.

Glauch: Den 26. Dec. der Böttchermeister Lip-
perr, alt 72 J. Brustkrankheit. — Den 29. der
Professor der Medicin Dr. Schreger, alt 65 J.
11 M. 1 B. 2 E. Nervenschlag.

Geb. 21. Gest. 18. — 8 mehr geboren als gestorben.

N a c h r u f
an seinen früh verbliebenen Freund
Ludwig Hanisch
Candidat der Theologie
von
E. H.

Aus der Jugend heiterm Spiele,
Aus der Lieb' und Freundschaft Band,
Nahe dem ersehnten Ziele,
Hat zu einem bessern Land
Früh der Herr Dich abgerufen
Dort zu seines Thrones Stufen.

Dort wirst Du die Mutter finden,
Die so oft Du hier beweint,
Droben werden Dich umwinden
Die hier Liebe Dir vereint; —
Dort in jenen Himmelsauen
Wo der Glaube wird zum Schauen.

Wo der Freundschaft Abschiedethränen
Nie empfundne Freude stillt,
Dort wo reiner Liebe Sehnen
Selig die Erfüllung quillt,
Wirst Du auch mit Himmelskronen
Die Dich pflegten, reich belohnen.

Herausgegeben im Namen der Armendirection von Fr. Hesekiel.

Bekannt:

Bekanntmachungen.

Hey eintretender Winterzeit bringen wir die bestehenden Poltzei-Vorschriften, rücksichtlich der Reinhaltung der Straßen und Gassen, zur genauesten Befolgung hiermit in Folgendem in Erinnerung:

- 1) Jeder Eigenthümer oder Verwalter eines städtischen Grundstücks ist verpflichtet, den vorliegenden Bürgersteig und Straßendam, letztern bis in die Mitte längs der ganzen Breite des Grundstücks, reinigen, die Gasse insonderheit gehörig ausschippen und den Schmutz sofort wegschaffen zu lassen.
- 2) Diese Reinigung muß zwey Mal in der Woche, Mittwoch und Sonnabends, in den Nachmittagsstunden von 2 bis 4 Uhr, geschehen.

Eine solche gleichzeitige Ausführung des Reinigungsgeschäfts ist besonders für die Winterzeit unerlässlich, weil nur dadurch der erforderliche Abfluß des Wassers bewirkt werden kann.

- 3) Ferner ist jeder Hauswirth verpflichtet, bey eintreten dem Froste die vor seinem Hause und Gehöfte vorbeigehende Gasse vom Eise und Schnee immer gehörig rein zu erhalten, solche alle Tage, Vormittags von 7 bis 10 Uhr, bis auf den Grund auszuhacken, das aufgehackte Eis aber sofort wegschaffen zu lassen; jedoch bleibt es unbenommen, letzteres und den Schnee auf dem Bürgersteig, wenn solcher dazu die gehörige Breite hat, aufzuhäufen. Unter keiner Bedingung aber darf das Eis und der Schnee außerhalb des Bürgersteiges auf die Straße oder in die Gasse geworfen und daselbst zum Nachtheil und Gefahr der Passanten aufgehäuft werden.
- 4) Die Straße darf auch nicht durch Herauswerfen von Schutt, Scherben und sonstigem Unrath oder durch Ausgießen von Unreinigkeiten aus den Fenstern, unreinigt werden.

5) Hey

5) Bey Winterglätte muß jeder Hauswirth, sobald es tagt, und wenn das Bedürfniß es erfordert, wiederholt die Straße längs des Grundstücks, zur Vermeidung des Ausgleitens der Passanten, mit Sand, Asche oder ähnlichem, dem Zwecke entsprechenden Material bestreuen lassen.

6) Wo bey besonderer örtlicher Lage die zweymalige wöchentliche Straßenreinigung für den Zweck der nöthigen Reinhaltung nicht ausreicht, muß dieselbe noch öfter vorgenommen werden, vorzüglich wenn in Folge der Witterung der Straßenschmutz sich ungewöhnlich mehrt. Dahin gehört auch das Wegschaffen des in stärkerer Masse gefallenem Schnees von der Straße.

Zum Abladeplatze des Schnees und Eises ist das Saalufer rechts der hohen Brücke bestimmt, woselbst eine aufgestellte Tafel den Ort näher bezeichnet.

Das eigne Interesse der Einwohner in Rücksicht auf die Sicherheit, Gesundheit und Bequemlichkeit fordert die vollständige Erfüllung dieser Vorschriften zu dringend, als daß wir uns nicht der allgemeinsten Bereitwilligkeit dazu mit Vertrauen versichert halten sollten. Dagegen muß aber auch die Rüge jeder Vernachlässigung derselben eintreten, und wird solche daher jedesmal mit der feststehenden, bey Wiederholungsfällen zu erhöhenden Strafe von 15 Sgr. bis 2 Thlr. unausbleiblich geahndet werden.

Die executiven Polizeybeamten sind instruir, auf die genaueste Befolgung obiger Vorschriften zu halten.

Halle, den 18. December 1833.

Der Magistrat. Dr. Mellin.

Die durch den Tod erledigte, bis jetzt interimistisch verwaltet werdende Stelle eines Todtengräbers auf dem Neumarkt hieselbst, soll einem mit dem Civilversorgungsschein versehenen und daher zur Anstellung berechtigten Invaliden übertragen werden.

Diejenigen, welche hierauf reflectiren, haben sich bis zum 15. Januar k. J., mit Ausnahme der Sonn- und Festtage, des Vormittags in unsern Commissionenzimmer persönlich zu melden und

a) ihren



- a) ihren Civil-Versorgungsschein, desgleichen
 b) ein Attest über ihr zeitheriges sittliches Betragen, mit zur Stelle zu bringen, worauf ihnen sodann die sowohl mit diesem Dienste verbundenen Emolumente, als auch die Dienstleistungen eröffnet werden sollen.

Schließlich ist zu bemerken, daß der sich Meldende des Schreibens und Lesens kundig seyn und dies durch eine anzustellende Prüfung nachweisen muß, indem der Todtengräber instructionsmäßig das Todten-Register zu führen, und die Todtenzettel zu lesen hat.

Halle, den 12. December 1833.

Der Magistrat. Dr. Mellin.

Mit Bezug auf die unterm 3ten huj. erlassene Bitte um milde Beyträge für das Martinsstift zu Erfurt wird hierdurch bekannt gemacht, daß an solchen in hiesiger Stadt 23 Thlr. 4 Sgr. eingegangen und heute dem Vorsteher der Anstalt zugesendet worden sind.

Halle, den 24. December 1833.

Der Oberbürgermeister Dr. Mellin.

Diejenigen, welche noch Forderungen an hiesige Arbeitsanstalt zu machen haben, werden ersucht, die Rechnungen darüber bis zum 8. Januar 1834 bey der Anstaltskasse einzureichen, da sonst bey der Jahresrechnung auf dieselben keine weitere Rücksicht genommen werden kann. Halle, den 30. December 1833.

Der Vorsteher der Arbeitsanstalt.

Siegert.

Nachverzeichnete Briefe sind an die designirten Empfänger nicht zu bestellen gewesen und deshalb zurückgesandt worden. Die Absender werden zur schleunigen Abholung und Auslösung hiermit aufgefordert.

- 1) An den Frachtfuhrmann Quenckels in Berlin.
- 2) An den Handlungs-Commis Herrn Brand in Dessau.
- 3) An Herrn Schauspiel-Director K. Atmer dahin.
- 4) An Herrn Alex in Drewitz.
- 5) An Herrn Kirchenrath Neumann in Güstrow.
- 6) An

- 6) An das Königl. Postamt in Hof.
- 7) An Frau Pastor Seideln in Holverstedt.
- 8) An Frau Niehmern in Krückstädt.
- 9) An Hrn. Referend. Salomo in Königsberg Pr.
- 10) An den Stadtrath in Langensalza.
- 11) An Herrn Braumeister Augustin in Lochau.
- 12) An Herrn Amtmann Zimmermann dahin.
- 13) An Herrn Zier & C. in Magdeburg.
- 14) An Herrn Referend. v. Katte in Raumburg.
- 15) An Herrn Uhrmacher Striegnig dahin.
- 16) An Herrn C. Hammel in Sangerhausen.

Halle, den 24. December 1833.

Königliches Postamt.
Göschel.

Von hiesigem Königl. Landgericht sind die zur Concursmasse der verstorbenen Wittwe des Factor Terensner, Charlotte geb. Erler, zugehörigen und auf 780 Thlr. preuß. Courant gerichtlich taxirten 10 Pfannen Deutsch der von Lüdecke Schrift, hiesige Soolengüter, subhastirt, und

der 19. März 1834

zum Bietungstermine anberaumat worden, daher alle diejenigen, welche diese Soolengüter zu besitzen fähig und zu bezahlen vermögend sind, hierdurch geladen werden, in diesem Termine um 10 Uhr an Gerichtsstelle vor dem ernannten Deputato, Herrn Landgerichtsrath Wobel, ihre Gebote zu thun und zu gewärtigen haben, daß dem Meistbietenden sothane Soolengüter, insofern keine rechtlichen Hindernisse entgegenstehen, zugeschlagen werden.

Halle, den 3. December 1833.

Königl. Preuß. Landgericht.
v. Gerlach.

Von hiesigem Königl. Landgericht ist das, zur erb-
schaftlichen Liquidationsmasse der verstorbenen Seilerwitt-
we Antonie Christiane Reiche geb. Wiede gehörige
und sub Nr. 1655 in der Leipziger Straße hier belegene,
nach Abzug der Lasten auf 1117 Thlr. 13 Sgr. 4 Pf.
Cour

Courant gerichtlich taxirte Bohnhaus nebst Zubehör
Schuldenhalber subhastirt und

der 20. März 1834

zum Vietungstermine anberaumt worden, daher diejenigen, welche dieses Grundstück zu besitzen fähig und zu bezahlen vermögend sind, hierdurch geladen werden, in diesem Termine um 10 Uhr an Gerichtsstelle vor dem Herrn Landgerichtsrath Model ihre Gebote zu thun und zu gewärtigen haben, daß dem Meistbietenden sothanes Grundstück, insofern keine rechtlichen Hindernisse entgegenstehen zugeschlagen werden wird.

Halle, den 6. December 1833.

Königl. Preuß. Landgericht.
v. Gerlach.

Von hiesigem Königlichen Landgericht ist das dem Milchhändler Christoph Wilhelm Bose gehörige sub Nr. 1538 vor hiesigem Steinhore belegene und auf 262 Thlr. 15 Sgr. nach Abzug der Lasten gerichtlich taxirte Haus nebst Zubehör Schuldenhalber subhastirt und der funfzehnte Februar 1834

zum anderweiten Vietungstermine anberaumt worden, daher alle diejenigen, welche dieses Grundstück zu besitzen fähig und zu bezahlen vermögend sind, hierdurch geladen werden, in diesem Termine um 10 Uhr an Gerichtsstelle vor dem ernannten Deputato, Herrn Landgerichtsrath Model, ihre Gebote zu thun und zu gewärtigen haben, daß dem Meistbietenden sothanes Grundstück, insofern keine rechtlichen Hindernisse entgegenstehen, zugeschlagen werden wird. Halle, den 13. December 1833.

Königl. Preuß. Landgericht.
v. Gerlach.

Es ist vor den heiligen Weihnachten auf der hiesigen Königl. Universitäts-Bibliothek eine goldene Vorsteck-Nadel gefunden worden, welche der Eigenthümer während der gewöhnlichen Bibliothek-Stunden im Bureau der Bibliothek in Empfang nehmen kann.

Hierzu eine Beilage. Bekanntmachungen.